

Schwarzwälder Tageszeitung

Ge gründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
No 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Albstadt-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Preis: monatlich 1,50 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Kassenpreis: Die einzelne Zeitungsnummer oder drei Nummern 15 Pf. Die Anzeigenpreise sind nach dem Platz und der Zeitdauer verschieden. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Ur. 88

Allenreig Samstag den 17. April

1926

Zur Lage.

Neue Probleme der europäischen Politik sind in dieser Woche mit einem Schlage auf die Tagesordnung gestellt worden. Das englische Außenministerium oder nach einer anderen Meldung die Sowjetbotschaft in Berlin hat durch Veröffentlichungen die politisch interessierte Welt auf die zwischen Deutschland und Rußland schwebenden Verhandlungen hingewiesen, dabei faktisch falsch unterrichtet, so daß eine Stimmung gegen Deutschland in Szene gesetzt wurde. Die englischen Blätter meldeten nämlich, daß Rußland und Deutschland einen Rückversicherungsvertrag abschließen wollten und daß dieser im Widerspruch zu den Abkommen von Locarno und den Vereinbarungen von Genf stünde. Obwohl die deutsche Regierung den Rächten seit langem Mitteilungen über die Verhandlungen mit Rußland machte ja daß man in London und Paris genau im Bilde war, führte man diesen politischen Schachzug gegen Deutschland und Rußland in der Öffentlichkeit weiter durch. Es hat sich dabei gezeigt, wie leicht von amtlicher deutscher und russischer Seite dargestellt wird, daß die Verhandlungen von Rußland ausgingen und auf deutscher Seite den Zweck hatten, den Rapallovertrag zu ergänzen, während auf russischer Seite ein Neutralitätsvertrag gewünscht wird. Die Verhandlungen sind nicht eine Folge der Tragikomödie von Genf, sondern sie laufen seit mehr als einem Jahr parallel mit den deutschen Bemühungen um den europäischen Frieden im Westen. Sie sind lediglich eine Ergänzung zu den außenpolitischen Unternehmungen Deutschlands im Westen im Rahmen der Locarno-Politik. Sie unterstreichen den ablehnenden Standpunkt der Reichsregierung, etwa nach Osten oder Westen Partei zu ergreifen. Deutschland wird mit seinem westlichen und östlichen Nachbar im Frieden leben. Deshalb sind die englischen und französischen Meldungen über einen Rückversicherungsvertrag nichts anderes als Quertreibereien. Deutschland hat sogar die Vereinigten Staaten über die Verhandlungen mit Rußland unterrichtet. Die Karten liegen völlig offen auf dem Tisch. In England leidet man augenblicklich an außenpolitischen Halluzinationen. Chamberlain sieht die Zerschmetterung des englischen Locarnovertrages durch die Bündnispolitik im Osten, wie sie von dem französischen Botschafter Paul Boncour in Warschau vertreten worden ist. Außerdem hat der Vorschlag des französischen Publikisten Saucerwein, die Locarnoverträge ohne ihre Verantwortung im Völkerbund in Kraft treten zu lassen, den englischen Politikern einen Schrecken eingelegt. Man kann also die englischen Tendenzmeldungen über die deutsch-russischen Verhandlungen psychologisch verstehen, aber politisch bleiben sie Quertreibereien in dem Augenblick, da Deutschland seine Bereitwilligkeit erklärt hat, in der Studienkommission des Völkerbundes mitzuarbeiten. Es steht zu erwarten, daß die deutsch-russischen Verhandlungen in Bälde zum Abschluß kommen.

Die Antworten der Reichsregierung an den Völkerbund konnte ihrem Inhalt nach nicht mehr überreichen. Die Zweitteilung der Note nach der russischen Seite und nach dem praktischen Verfahren hin, ist ein getreues Spiegelbild der Haltung der deutschen Delegation in Genf. Trotz der Versicherung der uneingeschränkten Teilnahme Deutschlands an den Beratungen der Studienkommission ist es nicht schwer, aus der Note herauszufinden, daß Deutschland das ja immer noch nicht Mitglied des Völkerbundes ist, sich nach wie vor seine Entschleunigungsfreiheit vorbehält. Die Reichsregierung erblickt gerade darin einen besonderen Vorteil, weil ja auf der anderen Seite Deutschland, von den in der Kommission vertretenen Völkerbundsstaaten, zur Mitarbeit aufgefordert, gewissermaßen bereits als Mitglied des Völkerbundes angesehen wird. Nach Ansicht der Reichsregierung ergibt sich die günstige Lage vollberechtigt zu sein, auf die weitere Entwicklung einen maßgebenden Einfluß ausüben zu können und doch wieder volle Entschleunigungsfreiheit zu haben. Man folgert daraus, daß Deutschland je nach dem Ergebnis der Beratungen der Studienkommission nach wie vor keine Entschlüsse auch so lassen kann, daß eine Abänderung der früheren deutschen Beschlüsse hinsichtlich des Völkerbundes erfolgen kann. Ueber die Personenfrage ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die Reichsregierung wird erst ihre Entscheidung treffen, wenn feststeht, wie die Gegenseite bei der Benennung ihrer Delegierten verfährt. Desgleichen ist über die Instruktionen, die dem deutschen Vertreter eventuell mitgegeben werden sollen, noch kein Wort gefallen. Auch hier erscheint es zweckmäßiger, der Beratung dieser Frage erst dann näher zu treten, wenn sich die Angelegenheit im Ganzen besser übersehen läßt. Um Zweideutigkeiten vorzubeugen, sei noch einmal festgestellt, daß die Aufgabe der Studienkommission lediglich beratender Natur ist. Die Kommission gibt lediglich ihr Votum ab, über das der Völkerbundsrat entscheidet. Ueber das oder die Gutachten wird durch Abstimmung festgestellt, wieviel Stimmen sich im einzelnen darauf vereinigen.

Politische Ministerreisen haben in dieser Woche die europäische internationale Politik aus ihrer östlichen Ruhe aufgeschreckt. Die Ausfahrten des französischen Botschauf seiner Reise durch Polen waren zweifellos deutschfeindlich und völkerbundsunfreundlich. Da aber der Sozialist Botschauf auf der Heimreise nach Berlin aufgesucht hat, so sollen auch dessen Besprechungen gehört werden, obwohl aus ihnen nur eine Bestätigung der deutschen Kritik zu lesen ist.

Paul Boncour hatte laut „Vorwärts“ während seines Berliner Aufenthaltes eine Besprechung mit deutschen Sozialdemokraten über die Probleme der nächsten Zukunft, insbesondere über die Fragen, die mit dem Völkerbund zusammenhängen. Er erklärte, daß die ihm zugeschriebenen Äußerungen entweder falsch wiedergegeben oder unrichtig ausgelegt worden seien. Seine Reise nach Polen habe den Zweck verfolgt, an Ort und Stelle jene politischen Probleme zu studieren, zu denen der Völkerbund Stellung zu nehmen habe. Zu seiner Erklärung in einer Erwiderung auf eine Begrüßungsansprache in der franco-polnischen Sejm-Gruppe in Warschau, daß er es im Interesse aller Signatarmächte der Locarnoverträge für wünschenswert halten würde, wenn Polen im Völkerbundsrat vertreten sei, betonte Paul Boncour, daß dies in der Tat keine Uebergangung sei, die sich auf eine längere Erfahrung stütze, die er durch seine Schlichtertätigkeit im Völkerbundsrat gewonnen habe. Bezüglich seiner Äußerungen über die internationale Bedeutung der polnischen Armee sagte Paul Boncour, das europäische Friedens- und Sicherheitsproblem, das auf dem Völkerbund und auf den Locarnoverträgen gegründet sei, läßt an der östlichen Grenze Polens auf. Wenn er also die Ostgrenze Polens als die Grenze dieser Friedensorganisation bezeichnet habe, so stelle er damit nur eine bedauerliche Tatsache fest. Auf seiner Reise durch Polen habe er auf einer Wäude an der russisch-polnischen Grenze eine polnische und eine sowjetrussische Schildwache gesehen. Diese Schildwache habe er als Symbol einer tatsächlichen Lage genommen und erklärt, daß der polnische Soldat eine Mission zum Schutz der gesamten für den Frieden organisierten europäischen Zivilisation zu übernehmen habe. Diese Meinung habe er aufrecht, denn sie stelle lediglich eine Tatsache fest, an der allein die scharfe Ablehnungspolitik Sowjetrußlands gegenüber dem Völkerbund schuld sei. Seine Äußerung über die Mission des polnischen Soldaten sei in keiner Weise gegen Deutschland gerichtet gewesen.

Eine politische Reise führte den polnischen Außenminister Straginski zunächst nach Prag, wo er das Techtelmechel mit den Tschechen weiterführte im Blick auf Deutschland. Die Annäherung der beiden Staaten auf wirtschaftlichem Gebiet war der Zweck der Reise, zumal man ja politisch durch Frankreich zusammengeklappt ist. In Wien hat der polnische Außenminister einen Höflichkeitseinsatz gemacht und dabei einen Schiedsvertrag unterzeichnet. Er kennt Wien, denn in der habsburgischen Zeit hat er selbst dem Wiener Fuowärtigen Amt angehört. Natürlich will Straginski über den Schiedsvertrag hinaus die politische Annäherung betreiben, damit in Österreich der Gedanke eines Zusammenschlusses mit Deutschland begraben wird.

Die dritte politische Reise hat Mussolini beendet. Er ist von seiner Mittelmeerfahrt zurückgekehrt und schwimmt mit ganz Italien in Romne über die neue Nachkriegsstellung zur See. Die Länder am Mittelmeer haben bei Mussolinis großsprecherischen tatsächlichen Reden die Ohren gespitzt, denn sie klagen gar nicht nach Völkerbundsgeist. Die Friedensführer, die von Frankreich und Spanien einerseits und Abd el Krim andererseits jetzt ausgehört werden, haben die ganze Aufmerksamkeit der italienischen zuständigen Kreise wahrgenommen, denn durch diese Verhandlungen wird wieder die Tangerfrage aufgeworfen, die nach italienischer Auffassung nicht ohne Italiens Beteiligung als große Mittelmeerfrage gelöst werden könne. So hat denn der italienische Botschafter in Paris bereits mit Briand eine Besprechung über die Ereignisse in Marokko gehabt.

In Belgrad gab es wieder eine Kabinettskrise und die alte Regierung ohne Raditsch ist bereits wieder eingeseht. Es war der Kampf zwischen den kroatischen Kleinbauern und der Belgrader Oligarchie. Nochmals sind die Kroaten unterlegen und aus der Regierung verschwunden. Sie haben auch den alten Führer und Volksmann Pafitsch vom Präsidentenstuhl abgedrängt.

In Marokko sollen dieser Tage die Friedensverhandlungen Spaniens und Frankreichs mit den Rifisten beginnen. Man rechnet mit einer langen Dauer der Besprechungen, da Abd el Krim nicht ohne Weiteres die französisch-spanischen Bedingungen annehmen wird.

In der deutschen Innenpolitik steht das Fürstenabfindungsgezet und der Reichsministerbesuch in München im Vordergrund des Interesses. In München wird am Samstag über die finanziellen Fragen zwischen Reich und Ländern und über den Abbau der Verwaltung verhandelt.

Neues vom Tage.

Rückkehr Dr. Stresemanns aus der Schweiz

Locarno, 16. April. Reichsminister Dr. Stresemann ist Freitag vormittag von hier nach etwa 14tägigem Aufenthalt nach Deutschland abgereist, um über Stuttgart, wo er am Parteitag der Deutschen Volkspartei teilnehmen wird, nach Berlin zurückzukehren.

Fürstenabfindung und Duellfrage

Berlin, 16. April. Die Verhandlungen, die Freitag vormittag zwischen dem Reichskanzler und den beteiligten Ressortministern und den Vertretern der Regierungsparteien des Reichstags über das Kompromiß zum Gesetz über die Fürstenabfindung und über das Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechts (Duellbestimmung) begonnen haben, wurden um 2 Uhr zum Abschluß gebracht. Wie wir hören, ist in Bezug auf beide Angelegenheiten eine völlige Uebereinstimmung zwischen der Reichsregierung und den Regierungsparteien erzielt worden. Die Kompromißvorschläge decken sich inhaltlich mit dem Kompromißentwurf, der vom Rechtsausschuß des Reichstages vor Ostern in der ersten Lesung erledigt worden ist, nur sind auf Wunsch des Reichsjustizministeriums einige andere Formulierungen des Textes gewählt worden. In der neuen Formulierung wird der Kompromißentwurf am nächsten Dienstag dem Rechtsauschuß des Reichstages vorgelegt werden. Bei dieser Gelegenheit wird der Reichsinnenminister Dr. Rülz eine Erklärung zur Frage des verfassungsändernden Charakters des Gesetzes abgeben. — Für das Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechts, bei dem es sich bekanntlich um die Dienstentlassung gegen Duellvergehen handelt, liegt dem Reichsrat bereits ein neuer Entwurf vor. Die am Freitag zwischen den Regierungsparteien und der Regierung in dieser Angelegenheit erzielte Einigung richtet sich dahin, daß dieser Entwurf noch verschärft werden wird; es soll nämlich auf Anerkennung des Amtes erkannt werden können nur in besonders schweren Fällen, wie etwa bei leichtfertiger oder ehrlosem Verhalten. Diese Bestimmungen sollen für alle Beamte allgemein, also nicht mehr allein für Offiziere gelten.

Überzeugung des sozialdemokratischen Parteivorstandes

Berlin, 16. April. Laut „Vorwärts“ beruft der sozialdemokratische Parteivorstand den Parteiauschuß zum nächsten Dienstag nach Berlin ein. Der Parteiauschuß wird mit dem Konflikt in der tschechischen Sozialdemokratie beschäftigt.

Um das deutsche Eigentum in Amerika

Newport, 16. April. Die Verhandlungen über das Gesetz für die Freigabe des deutschen Eigentums in der Unterkommission des Repräsentantenhauses haben bis jetzt nur der Klärung der Sachlage gedient. Bei der Debatte im Plenum ist mit Sicherheit lebhafteste Opposition zu erwarten, die aber schwerlich stark genug sein wird, um die Annahme der Vorlage zu verhindern. Im Senat wird Senator Borah die Vorlage vertreten. In Kommissionsverhandlungen hat der Schachsektretär am letzten Verhandlungstag ausdrücklich festgestellt, daß die Regierung hinter der Vorlage steht. Der Treuhänder für das fremde Eigentum der sich warm für die Vorlage einsetzte, hat das deutsche Privateigentum abzüglich des sogenannten Zinsfonds von 31 Millionen auf 218 Millionen Dollar beziffert.

Einkenten Polens bei den Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland?

Warschau, 16. April. Die polnische Regierung hat ihrem Berliner Gesandten ein Memorandum über die Liquidationsfrage und die Handelsvertragsverhandlungen zur Uebergabe an den deutschen Außenminister zugesandt. Gleichzeitig ist der polnische Gesandte beauftragt worden, Dr. Stresemann dringend zu bitten, die Verhandlungen über den Handelsvertrag und die Liquidationsfrage so schnell wie möglich zu Ende zu führen. Die polnische Regierung hat beschlossen, die bisherige Handelsvertragsdelegation noch durch den Vizeminister für Handel und Gewerbe zu verstärken und die Sowjetregierung gibt beruhigende Erklärungen.

Moskau, 16. April. Die Sowjetregierung hat beschlossen, die deutsche, englische, französische und italienische Regierung davon in Kenntnis zu setzen, daß das Außenkommissariat keinerlei Verhandlungen über einen Rückversicherungsvertrag mit Deutschland führe und daß die Sowjetregierung nur die Verhandlungen über Neutralitätsverträge weiterzuführen beabsichtige. Wie verlautet, hat

Tischhüterin den russischen Botschafter in Berlin Kreftinskii die Anweisung erteilt, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung nicht zu unterbrechen.

Ursachen des neuen Frankensturzes

Paris, 16. April. In dem halbamtlichen „Petit Parisien“ wird darauf hingewiesen, daß der neue scharfe Kurssturz des Franken auf große Frankenabgaben in Belgien und Italien zurückzuführen ist. In beiden Ländern würden französische Franken in großer Menge verkauft, um die Währung zu kühlen. Ferner fänden große Frankenabgaben in Holland statt. Beunruhigung hat auf den französischen Börsen nach einer Feststellung des französischen Finanzministeriums auch die kommunistische Bewegung der letzten Tage hervorgerufen. Ferner trägt zu dem ungünstigen Stand des Franken die jetzt vorliegende Statistik des französischen Außenhandels für die ersten drei Monate bei. Die Einfuhr hat die Ausfuhr bedeutend überstiegen, dem Werte nach um 1,5 Milliarden Franken und der Menge nach um 3,7 Millionen Tonnen. Der Franken galt in Berlin noch 14,25 Pfennig.

Die Niederlage der Peking-Truppen

London, 16. April. Nach Meldungen aus Peking befinden sich die Kuomintang-Truppen in wilder Flucht. Die neue Stellung für die Kuomintang-Truppen wird wahrscheinlich der Kankow-Poß sein. In Peking selbst herrscht Panik. In das Gesandtschaftsviertel sind 17 Kabinettsminister, dazu die chinesischen Vertreter für die Peking-Konferenz geflüchtet. Die reichen Chinesen verkaufen ihre Wertgegenstände in den Speichern ausländischer Firmen unterzubringen. Die Hotels sind mit Flüchtlingen überfüllt.

Der Kredit des Reichs zur Förderung des Kleinwohnungsbaues.

Berlin, 16. April. Von dem zur Förderung des Kleinwohnungsbaues bewilligten Kredit von 200 Millionen Reichsmark hat der Reichsminister der Finanzen die ersten 40 Millionen Reichsmark zu dem Zinssatz von 6 1/2 Prozent bereitgestellt. Der Bauherr erhält diesen Zwischenkredit von vermittelnden Anstalten zu dem Zinssatz von 7 1/2 Prozent.

Dr. Kütz, stellvertretender Reichswehrminister

Berlin, 16. April. Wegen des gemeldeten längeren Urlaubs, den Reichswehrminister Dr. Geßler vor einigen Tagen antrat, betraute der Reichspräsident den Reichsinnenminister Dr. Kütz mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswehrministers.

Der Vorsitz im Sondergerichtshof für die Fürstenabfindung Berlin, 16. April. Zum Vorsitzenden des Sondergerichtshofs für die Auseinandersetzungen zwischen den Ländern und den ehemaligen Fürstenhäusern ist, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, der Reichsgerichtspräsident Dr. Simons in Aussicht genommen.

Deutsche Pazifisten in Warschau

Warschau, 16. April. Morgen trifft hier auf Einladung der Gesellschaft der polnischen Friedensfreunde eine Abordnung deutscher Pazifisten unter Führung des Generals v. Schönau ein, um mit den polnischen Gesinnungsgenossen in Beratungen über die Rinderbeizfrage in beiden Ländern einzutreten. Als Ergebnis der Besprechungen soll eine von beiden Abordnungen unterzeichnete Denkschrift an die Regierungen Deutschlands und Polens eingereicht werden.

Zur Reichsgesundheitswoche

Zur Reichsgesundheitswoche werden folgende Reden gehalten: „Dem Wohl der Gesamtheit“

Jeder Deutsche hat die sittliche Pflicht, seine körperlichen und geistigen Kräfte so auszubilden, wie es dem Wohl der Gesamtheit dient.

In diesem Sinne wünsche ich den Bestrebungen der Reichsgesundheitswoche besten Erfolg. Möge sie das Verantwortungsgewissen des Einzelnen für sich selbst und der Gesamtheit gegenüber stärken und dazu beitragen, daß die in den schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren geschwächten Kräfte unseres Volkes sich wieder zu voller Leistungsfähigkeit entwickeln!

Reichskanzler Dr. L u t h e r.

„Bereitschaft und Fähigkeit zur Arbeit“

„Gesundheit ist Lebensglück“. Diese Wahrheit, die als Motto über der Reichsgesundheitswoche steht, sollte sich jedermann einprägen, denn Gesundheit ist die Voraussetzung fürs Lebensglück nicht nur beim Einzelnen, sondern sie ist auch eine wichtige Lebensbedingung für die Gesamtheit und für den Staat.

Es ist erfreulich, daß sich in allen Kreisen unseres Volkes, ohne Unterschied des Standes und der Konfession, die Ueberzeugung von der Notwendigkeit und Bedeutung der Reichsgesundheitswoche Bahn bricht. Alle sollen hier mitwirken, den schließlich beeinflusst die Gesundheit eines Menschen und eines Volkes nicht nur deren äußere Kraft, sondern auch die Bereitschaft und Fähigkeit zur Arbeit. Der Arbeitsprozeß aber ist eine wirtschaftliche Angelegenheit, die das Wohl aller angeht. So führt die Gesunderhaltung unseres Volkes zur Belebung unserer Wirtschaft und damit zur Erleichterung von den Lasten, die wir nach außen und innen zu tragen haben.

Ich wünsche, daß der Reichsgesundheitswoche ein voller Erfolg beschieden sei, und daß sich unser Volk öfter so einmütig zu einer, das allgemeine Wohl betreffenden großen Sache bekennen möge.

Präsident des Reichstages Paul L ö b e.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 17. April 1926.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Bezirk Nagold. Folgende Zeilen erhalten wir aus unserem Leserkreis mit der Bitte um Veröffentlichung: „Der Dank des Vaterlandes ist euch heldgrauen gewiß!“ — diesen Wechsel hat man während den verflohenen und meist schon vergessenen Kriegsjahren den Frontkämpfern ausgestellt, aber leider bis heute noch nicht auch nur einigermaßen eingelöst. Die Kriegsoffer waren daher geduldet, Kampforganisationen ins Leben zu rufen, um ihre wohlverordneten Rechte geltend zu machen. Mit in vorderster Linie steht nun hier der Reichsbund der Kriegsbeschädigten usw., dessen energischer Tätigkeit es in der Hauptsache zu verdanken ist, daß den Kriegsoffizieren ihre minimalen Vergünstigungen noch geblieben sind. Auch am morgigen Sonntag soll wiederum über die heutige Lage der Kriegsoffer berichtet werden. Unsere Kameradin, Frau Käthe Biedermann aus Göppingen, selbst Kriegserwitwe, hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, ein Referat zu halten, das besonders die Hinterbliebenenstrage behandelt. Hierzu sind alle Kriegsteilnehmer, ob Mitglied oder nicht, herzlich eingeladen. Einst mußte man zu den Frühjahrs- und Herbst-Kontrollversammlungen je einen Tag Verdienst opfern, es ist daher nicht zu viel verlangt, wenn wir heute unseren ureigensten Interessen nur einen Sonntagvormittag widmen. Also, Ihr ehemaligen Kameraden vom Schützengraben und Kriegshinterbliebenen, kommt und laßt Euch nicht durchs schönste Wetter vom Besuch der Versammlung abhalten! Es lebe die Kameradschaft! (Alles Nähere siehe Inserat.)

Sonntagsrückfahrkarten bis Montag. In Württemberg ist die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten in der Weise verlängert worden, daß die Rückfahrt noch am Montag oder an dem Tage nach einem Feiertag von der Zielstation der Sonntagsrückfahrkarte oder einer Unterwegestation spätestens um 9 Uhr vormittags angetreten und nicht unterbrochen werden darf. Es handelt sich um einen Versuch, von dessen Bewährung es abhängt, ob die Einrichtung dauernd beibehalten werden kann. Diese Maßnahme tritt erstmals für die Sonntagsarten am 24. und 25. April in Kraft.

Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Das Ministerium des Innern hat unterm 3. April eine Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen erlassen. Darin wird u. a. bestimmt: Zur Inbetriebnahme von Raupenkraftfahrzeugen Dampftraktorenlokomotiven, Straßenwalzen, ferner von solchen Kraftfahrzeugen, deren betriebsfertiges Gewicht im beladenen oder unbeladenem Zustand 9 Tonnen oder bei Vorhandensein von 3 Achsen 15 Tonnen übersteigt, ist die Erlaubnis des Ministeriums des Innern erforderlich. Für Inbetriebnahme und ähnliche Veranstaltungen zu Prüfungswecken ist die Genehmigung des Ministeriums des Innern auch dann erforderlich, wenn mit ihnen Geschwindigkeitsprüfungen nicht verbunden sind.

Calw, 15. April. Nach Mitteilung der Ministerialabteilung für die Fachschulen sind die staatl. geprüften Handarbeitslehrerinnen Adelheid Binder aus Neuweiler und Julie Stahl aus Leihingen der Frauenschule Calw zugeteilt worden.

Calw, 16. April. Bei der gestrigen Gemeinderats-sitzung wurde der Vorschlag für die technischen Werte beraten. Stadtschultheiß Göhner schickte einige allgemeine Bemerkungen voraus. Sehr günstig ist die Lage des Elektrizitätswerts. Dasselbe ist jetzt im Stande, 9000 Mark Zuschuß an die Stadtpflege abzugeben. Erzeugt werden 400 000 kWh., davon durch Wasserkraft 150 000, durch den Dieselmotor 220 000 und durch den Umformer 30 000 kWh. Davon gehen 70 000 kWh. als Verlust und zum Selbstverbrauch ab. Zum Verkauf kamen 330 000 kWh. und zwar 40 Proz. für Licht, 35 Prozent für Kraft und 25 Prozent für die Stadt. Für Licht werden 35 Fig. für Kraft 20 Fig. und für den Stadtverbrauch 15 Fig. für die kWh. berechnet. Die Summe der Ausgaben beträgt 115 410 Mark, der Einnahmen 115 700 Mark, sodaß ein Ueberschuß von 290 Mark (nach sehr reichlichen Abschreibungen) verbleibt. Günstig ist auch die Lage des Wasserwerks nach dem jetzigen Stand. Die Ausgaben betragen 21 781 Mark, die Einnahmen 24 521 Mark, der Ueberschuß 740 Mark. Dem Fonds für Erweiterungen, der bereits 85 000 Mark beträgt, werden weitere 7000 Mark zugeführt. Auch die Stadtpflege muß zu einer Unterstützung angehalten werden, da später eine großzügige Umgestaltung des Wasserwerks erfolgen muß, die große Mittel erfordert wird. Die Erweiterung der Stadt an den Anhöhen hinaus macht auch eine Erweiterung des Wasserwerks mit einer neuen Quellwasserzuleitung notwendig. Im Hinblick auf diese großen Aufgaben wird sich der Stand des Wasserwerks weniger erfreulich in der Zukunft gestalten. Das Gaswerk hat schwer zu tun, um sich über Wasser zu halten, Ueberschüsse sind nicht zu erzielen; dies wäre nur möglich, wenn der Gaspreis erhöht würde. Von einer derartigen Maßnahme ist aber in Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage abzusehen, da erfahrungsgemäß mit einer Erhöhung des Gaspreises eine Verringerung der Gasverbrauchs verbunden ist. Die kleineren Gaswerke haben eben nicht die Vorteile des Großbetriebs und der großen Volksdichte. Die Hälfte aller Gasverbraucher verbraucht durchschnittlich nur 5 cbm. im Monat, bezahlt also nur 1,05 M. 20 Prozent der Gasverbraucher bringen es nur auf 0-5 cbm. Dadurch hat das Werk absolut keinen Nutzen sondern Schaden. Zur Abhilfe werden drei Maßnahmen vorge-

schlagen und auch angenommen: 1. Die Gasmessermiete wird auf 10 Prozent der derzeitigen Anschaffungspreise für Gasmesser festgesetzt; 2. Als Mindestabnahme müssen monatlich 5 cbm. bezahlt werden; 3. Die Rabattsätze bei einem größeren Verbrauch von über 100 cbm. werden stufenweise erhöht. Dadurch sollen größere Geschäfte zu einem größeren Verbrauch angeregt werden. Die Verwaltung schlägt dann noch die Einführung von Leistungszulagen an den Gasmeister und den Maschinenmeister im Elektrizitätswert im Betrag von je 200 Mark vor. Die Ansetzung begonnene heftigem Widerspruch, wurde aber mit Mehrheit genehmigt. Dagegen wurde eine Leistungszulage für den Verwalter der technischen Werke aus prinzipiellen Gründen abgelehnt, ihm aber die Vorrückung in eine weitere Gehaltsstufe bewilligt. Die Leistungszulagen sollen aber auf die technischen Werke beschränkt bleiben. — Bei dem städtischen Stammholzverkauf waren 466 Fm. ausgeteilt mit einem Anschlag von 11 802 Mark. Erlöst wurden 14 350 Mark, gleich 121,5 Prozent. Käufer sind in der Nähe sich befindliche Sägewerke und eine Firma aus Frankfurt. — Für die Straßeneinweihung sind ohne die Notstandsarbeiten 15 000 Mark erforderlich. Straßeneinweihungen werden in diesem Jahre keine vorgenommen, dagegen werden die Verträge mit dem Staubbindemittel fortgesetzt, da bis jetzt günstige Erfahrungen gemacht wurden. Die Staubbindemittel sollen 14 Tage halten, werden aber in kürzeren Zwischenzeiten angebracht. — Für den Friedhof werden eiserne Grabnummern mit einem Aufwand von 350 Mark beschaffen.

Unterniedelsbach O.A. Neuenbürg, 16. April. (Brandfall.) Donnerstag nachmittag um 5 Uhr brach in der Scheuer des Karl Becht, Landwirt, Feuer aus, welchem diese, wie die Scheuer des Anton Krämer mit angebauter Schreinererei des Friedrich Ott zum Opfer fiel. Der 64 Jahre alte Becht stand mit seiner Familie nicht auf bestem Fuß und äußerte sich dahin, er gehe fort und erhänge sich. Aus darauf brach das Feuer aus; in den Schuttmassen wurde die völlig verkohlte Leiche des Becht gefunden. Nach der ganzen Sachlage ist zu vermuten, daß Becht das Feuer gelegt und Selbstmord begangen hat.

Widdbad, 15. April. Das Krankenhaus in Widdbad für Rheumatische, Gichtleidende und dergl. wird, wie der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Württemberg bekannt gibt, voraussichtlich im Mai d. J. eröffnet werden. Die Anträge sind unter Anschluß eines ärztlichen Gutachtens nach Formular der Landesversicherungsanstalt vorzulegen.

Stuttgart, 17. April. (Strosemann kommt nach Stuttgart.) Wie verlautet, wird Reichsaussenminister Dr. Strosemann auf der Rückreise aus seinem Erholungsurlaub von Locarno nach Berlin in Stuttgart zwecks Teilnahme am Landesparteitag der Deutschen Volkspartei am 17. und 18. April eintreffen. Seine Ankunft wird wahrscheinlich im Laufe des Samstag Vormittag erfolgen.

Stuttgart, 16. April. (Verletzung der Schweigepflicht.) In der Sitzung des Stuttgarter Gemeinderats kam es nach Beendigung der Tagesordnung zu peinlichen Auseinandersetzungen. Von links waren Angriffe auf städtische Beamte erfolgt. Rechtsrat Dr. Elias drehte jedoch den Spiegel um und wies auf grobe Verletzungen der Schweigepflicht durch einzelne Gemeinderatsmitglieder hin. In einem Fall soll eine Unteruchung eingeleitet, in einem anderen Fall eine Disziplinarstrafe verhängt werden.

Neute O.A. Waldsee, 16. April. (Lebendig verbrannt.) Die 77 Jahre alte Witwe Kunz war mit Anlassen von Fett beschäftigt. Dieses fing Feuer und durch einen unglücklichen Zufall ergoß sich das brennende Fett über die Kleider der Unglücklichen. Sie erlitt sehr starke Brandwunden und starb unter den schrecklichsten Schmerzen.

Langenargen, 16. April. (Von der Leiter mit dem Auge in den Gartenjaun.) In Gmünd bei Langenargen ist der 25 Jahre alte Elektrotechniker Oskar Wenf von Ravensburg lebensgefährlich verunglückt. Um die elektrische Leitung am Hause festmachen zu können, bestieg er eine dem Hausbesitzer gehörige Leiter. Kaum oben an der Leiter angelangt brach diese in der Mitte. Wenf stürzte mit dem Kopf auf einen Gartenjaun und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Ein Stück von dem hölzernen Gartenjaun riss ihm durch das linke Auge, das als verloren allf.

Weitersehen O.A. Mergentheim, 16. April. (Unter den Zug gesprungen.) Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof. Ein 29 Jahre altes Fräulein mußte sich vor einigen Wochen in Würzburg einer Operation unterziehen, die ordnungsmäßig verlief. Seit einiger Zeit machten sich Anzeichen von Schwerkut bei ihm bemerkbar. Es wartete die Einfahrt eines Güterzuges ab und warf sich vor dem Bahnhofgebäude unter den Zug, der sie furchtbar verstümmelte und unter der Lokomotive etwa 170 Meter weit schleifte. Sie war sofort tot. Der eigene Vater bemerkte im letzten Augenblick das Schreckliche, sprang der Tochter nach, wurde ebenfalls von der Lokomotive erfasst und auf die Seite geschleudert, wo er mit gebrochenem Arm und einer Gehirnerschütterung liegen blieb.

Schwaigern, 16. April. (Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft.) Die Wohnungszwangswirtschaft ist in der Stadt Schwaigern nunmehr aufgehoben. Auf Antrag des Gewerbevereinsausschusses hat in seiner Sitzung der Gemeinderat diesen Beschluß einstimmig gefaßt.

Waldsee, 16. April. (Uebersahren.) Während die Angehörigen auf dem Felde ihrer Arbeit nachgingen, spielte das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen des Landwirts Rothacher auf der Straße, wobei es von einem Fuhrwerk überfahren wurde. Es war sofort tot.

Nus Baden.

Neustadt i. Schwarzwald, 12. April. Bei einer Ansahrt um das Kriegerdenkmal rutschte dem hier ansässigen, verheirateten Gipsler B. das Rad aus. In dem Bemühen, sich an der Umzäunung des Denkmals festzuhalten, sah B. gerade in einen der Eisenstäbe des Zaunes, die langenspitzenförmig auslaufen, hinein, so daß die Spitze aus dem Handrücken heraussagte, und zwar nicht nur mit der eigentlichen Spitze, sondern auch mit dem verbreiterten Teil, wodurch B. die Hand nicht mehr aus der Spitze zurückziehen konnte. Erst durch einen ärztlicherseits vorgenommenen Schnitt in die Hand konnte B. aus seiner unglücklichen Lage befreit werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Englisch-italienische Verhandlungen über Abessinien. Daily News teilt mit, daß wichtige Verhandlungen zwischen der britischen und der italienischen Regierung über ihre Interessen in Abessinien stattfinden. Das Blatt betont, daß diese Verhandlungen einen ausgesprochen bewußten Eindruck auf dem Kontinent hervorgerufen. Es werde schon offen angedeutet, daß der Endzweck dieser Verhandlungen die Teilung Abessiniens zwischen Italien und Großbritannien sei.

Italienisches Vorgehen in Somali-Land. Eine Abteilung italienischer Truppen ist im Gebiet von Mogal (nördliche Zone des italienischen Somalilandes) gelandet, um dort die unmittelbare italienische Herrschaft herzustellen.

Großfeuer in Frankfurt. Abends brach aus noch unbekannter Ursache auf dem Gelände der Schuhfabrik an der Hanauer Landstraße Großfeuer aus, das sich rasch auf die Lagerhäuser der Schuhfabrik ausdehnte und auf das mächtige Gebäude des Frankfurter Brauhauses übergriff, in dem sich große Vorräte von Stroh und Heu befanden. Der Brandschaden wird insgesamt auf etwa 200 000 Mark geschätzt.

Der König von Schweden in Berlin. Der König von Schweden ist, von Kommoden, auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. Die Weiterreise erfolgte abends.

Das Schicksal der Welker Gutenberg-Bibel. Aus Wilhelmshaven wird gemeldet: Mrs. Herzmeß hat die Gutenbergbibel des Klosters Meß, die sie für 420 000 Dollar erworben hat, der Palestine-Verität zum Geschenk gemacht.

Handel und Verkehr.

Börsen

Berliner Börse vom 16. April. Die vorliegenden Notizrichten aus Amerika lassen erwarten, daß das Brettageltes noch in dieser Session erledigt wird. Daraus ist ersichtlich die Börse in feiner Stimmung, aber die Unternehmungslust hielt sich zurück. Gewissermaßen trat für heimische und Wirtschaftskontinente hervor. Die Industrie blieb unverändert. Berichtsstände Antiken und Goldplandbriefe waren sehr. Berichtsstände Antikenbriefe debattierten ihren Kurshand. Die Börse schloß bei meist schwachem Verkehr.

Frankfurter Börse vom 16. April. Die feste Tendenz erhielt sich auch heute. Die meisten Werte konnten Ausschüttungen verzeichnen. Banken behauptet. Eisenwaren sehr fest. Wachstums- und Metallaktien vorwiegend fest. Käufertumelmerie unverändert. Der Dreierkurs war beibehalten.

Wiener Börse vom 15. April. 1 Rilo Gold 2792 A Gold, 2939 A Brief; 1 Rilo Silber 88.30 A Gold, 88.00-91.10 A Brief; 1 Gramm Platin 13.00 A Gold, 14.10 A Brief.

Getreide

Berliner Produktionsbörse vom 16. April. Weizen märz. 292-297; Roggen märz. 177-182; Sommergerste 200-215; Wintergerste 175-182; Hafer märz. 184-205; Roggenmehl 25-40; Roggenmehl 25.75-27.00; Weizenmehl 11.35; Roggenkleie 11.75-12; Strohgerste 22-24; fl. Speiseerbsen 25.50-26.50; Futtererbsen 22-24. Tendenz: sehr fest. Stadtbörse. Wintergerste: Weizen 12.60-13.20. Weizen 8.50-8.90. Sommergerste 9-10.50. Hafer 8.30-10. Erbsen 14.50-15. Weizen 13-15 A. Wintergerste: Weizen 13-15.70. Roggen 3.10-4. Weizen 2-9.30. Hafer 2.70-9.30 A. Weizen: Weizen 13-15. Roggen 15. Weizen 9.50-13. Hafer 10-14 A. Wintergerste: Weizen 11-15. Sommergerste 12.50-14. Weizen 9.50-11. Hafer 9.50-10.50. Saarhafer 11.00-12. Weizen 18 A. der Seimter.

Märkte

Frankfurter Pferdemarkt vom 15. April. Mit dem am nächsten Montag und Dienstag stattfindenden Jahrespferdemarkt auf dem Cannstatter Wäsen ist wieder ein Grundmarkt, sowie eine Messe in Bogen, Böttcherwaren, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten verbunden. Dem Markt geht am Sonntag, den 16. April eine Schmälerung von Marktbesuchern im Hinblick auf die bevorstehende Woche voraus.

Eisenbahnen. 15. April. (Remontierungskommissionen wurden 28 Pferde vorgestellt, darunter eine große Anzahl, die den militärischen Anforderungen nicht genügt. Anwesenheiten wurden zu angemessenen Preisen für Militär. Außerdem hat die Kommission 2000 Pferde des Panzerkorps angestrichelt.

Schweinefleisch. 15. April. (Die ersten Spargel) Weimoh (and vier der erste weit und breit bekannte Schwärzinger Spargelmarkt. Fast 60 wurden 4 Stunden angefahren, die restlos abgeräumt wurden. Spargel 1. Sorten kosten das Pfund 75-85 A. 2. Sorte 50-60 A. während Spargelmarkt schon zu 80 A zu haben waren. Sollte der trockenen Witterung recht bald ein reichlicher Regen folgen, so würde dies die Spargelkulturen aufs glücklichste beeinflussen.

Schweinefleisch. Winter: Käufer 60-90. Milchschweine 35-40 A. Winter: Käufer 40-45. Käufer 55 A. - Sanger: Käufer 45-50 A. - Weizen: Käufer 45-50 A. das Stück. Winter: Käufer 45-50 A. - Sanger: Käufer 45-50 A. - Weizen: Käufer 45-50 A. das Stück. Winter: Käufer 45-50 A. - Sanger: Käufer 45-50 A. - Weizen: Käufer 45-50 A. das Stück.

Holz

Vom Hundholzmärkte in Weimoh und Hohenzollern. (Stand am 16. März 1926.) Die Verkaufstätigkeit am Radelholzmärkte war in den vergangenen Wochen lebhaft und umfangreich. Über 100 000 Hektometer Radelholzmärkte wurden im Monat März auf den Staats-, Gemeinde- und Privatwaldungen zum Verkauf gebracht. Die Nachfrage nach Holz im allgemeinen für Wasserbau, während der Radelholzmärkte in einigen Waldgebieten gewisse Schwierigkeiten bereitete; ebenso waren die Verkaufsbemühungen für Schwache Holzarten nicht leicht. Die Marktsituation lässt jedoch am Staatswald als im Gemeinde- und Privatwald gegenüber den Vormonat eine leichte Erhöhung des Marktes erkennen. Bei den neuen Verkaufsbemühungen - wie schon seit Beginn der diesjährigen Verkaufsjahre - zu beobachten, daß die Werke sich auf die Eindeutigkeit mit nur dem dringlichsten Bedarf beschränken. Infolgedessen steigt die bei dem größeren gleichzeitigen Angebot in absonderlich gelegenen Landesteilen eine gewisse Zurückhaltung der Käuferkraft, was vermehrt in teilweise ergebnislosen Terminen zum Ausdruck kam. Im einzelnen bewegen sich die Verkaufsergebnisse der letzten Tage für Weimoh- und Sangerholzmärkte in der Weise, daß die Werke für Weimoh- und Sangerholzmärkte zwischen 115 und 125 Prozent, in der Schwaben- und auf der Alb zwischen 107 und 115 Prozent der Landesgrundpreise. Die Grundpreise wurden mit durchschnittlich etwa 10 Pfund niedriger bewertet. Der Waldbesitzerverband hatte bei seinen letzten Verkaufsterminen zu einem hohen Grad: Gemeinde Weimoh 105 im Jahre zu 125-135 Prozent, im Jahre zu 112-124.5 Prozent. Staat Weimoh 114 im Jahre. Sanger zu 125-127 Prozent. Heilbrunn Weimoh 100 im Jahre zu 125-130.1 Prozent. Gemeinde Calmbach 105 im Jahre zu 115-125 Prozent durchschnittlich 120 Prozent. Heilbrunn Weimoh 104 im Jahre zu 120 Prozent und 74 im Jahre zu 115 Prozent. Heilbrunn Weimoh 100 im Jahre zu 112-114 Prozent. An südlichen Verkauften sind zu nennen: Heilbrunn Weimoh 100 im Jahre zu 120 Prozent und 77 im Jahre zu 105.5 Prozent. Stadt Weimoh 100 im Jahre zu 105.7 Prozent. Stadt Weimoh 496 im Jahre zu 111.3 Prozent. Heilbrunn Weimoh 570 im Jahre zu 120 Prozent. Oberweimoh Weimoh 1250 im Jahre zu 107-115 Prozent. Am Radelholzmärkte waren die Abnehmerhältnisse auch in den vergangenen Wochen nicht schwierig. Die Nachfrage hat anlässlich der vorgeschrittenen Jahreszeit eine weitere Einschränkung erfahren. Insofern der Absatz der noch unverkauften Holzmassen nur sehr langsam und zu geringen Preisen vor sich ging. Eichen und Buchen wurden zuletzt zwischen 60 und 80 Prozent, die übrigen Sortimente zwischen 60 und 80 Prozent der Grundpreise bewertet. Am Radelholzmärkte wurden neuerdings nurmehr keine Umsätze erzielt zu Preisen meist zwischen 100 und 105 Prozent der Landesgrundpreise. Auch am Radelholzmärkte kamen nurmehr vereinzelte Voten zum Vorschein, die der erheblich stärksten Nachfrage zwischen 75 und 100 Prozent der Landesgrundpreise bewertet wurden.

Beschluß des internationalen Bergarbeiterkomitees zur englischen Kohlenstreik

Brüssel, 16. April. Das internationale Bergarbeiterkomitee nahm heute in Gegenwart der englischen Delegierten einstimmig eine Resolution an, in der es u. a. heißt: Das internationale Komitee erklärt sich vollständig solidarisch mit den englischen Bergarbeitern. Das internationale Komitee ist erforderlichenfalls bereit, Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausfuhr von Kohle nach England zu verhindern. Sollte nach einer Prüfung der Lage durch die zuständigen nationalen Organisationen ein internationaler Streik beschlossen werden, so wird das internationale Komitee diese nationalen Organisationen dazu verpflichten, den Streik nicht zu beenden, bevor nicht eine vernünftige Grundlage für die Wiederaufnahme der Arbeit in allen Ländern, die in den Kampf verwickelt sind, gefunden worden ist. Das internationale Komitee wird in diesem Falle als Streikkomitee handeln, dessen Anweisungen für alle Länder bindend sind.

Zur Krise im englischen Kohlenbergbau London, 16. April. Ministerpräsident Baldwin begab sich wegen der Krise im Kohlenbergbau, die in politischen Kreisen als ernst, wenn auch nicht als hoffnungslos angesehen wird, heute nach Windsor zum König.

Große Ueberschwemmungen in Padang Batavia, 16. April. Eine große Ueberschwemmung, die durch das plötzliche Anwachsen der heißen Bergströme entstanden ist, richtete in Padang, der Residenzhauptstadt an der Westküste Sumatras, sowie in der Umgegend dieser Stadt große Verheerungen an. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. 4 Personen sind ertrunken. Der Schaden ist groß.

Das Fürstentum verfassungsändernd? Berlin, 17. April. Im Gegensatz zum Berliner Tageblatt wissen der „Vorwärts“ und die „Voss. Zeitung“ zu melden, daß der Gesetzentwurf über das Kompromiß zur Fürstenabfindung von der Reichsregierung als verfassungsänderndes Gesetz betrachtet wird. Nach den gestrigen Besprechungen der Reichsregierung mit den Vertretern der Koalitionsparteien soll, nach dem letztgenannten Blatt, Reichsjustizminister Dr. Marx erklärt haben, daß nach Auffassung der juristischen Sachverständigen zur Annahme des Gesetzentwurfs unzweifelhaft eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sein würde, da der Entwurf in den Bestimmungen über die Enteignung über die von der Verfassung gezogenen Grenzen hinausgeht. Dieser Auffassung hätten sich auch die Vertreter der Parteien angeschlossen.

Der 1. Mai

Berlin, 17. April. Die „Rote Fahne“ meldet aus München, daß eine Vertreterversammlung des Münchener Ortsausschusses des Allgem. deutschen Gewerkschaftsbundes einstimmig beschlossen habe, am 1. Mai die Betriebe stillzulegen. Der Allgem. deutsche Gewerkschaftsbund, Bezirk Brandenburg, und die Berliner Sozialdemokratische Partei sprachen sich laut „Roter Fahne“ gegen eine gemeinsame Demonstration mit den Kommunisten am 1. Mai aus.

Für die Schriftleitung verantwortlich: P u b l i z e u l. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Letzte Nachrichten.

Der österreichisch-polnische Vergleichs- und Schiedsvertrag Wien, 16. April. Ministerpräsident Graf Straynski und Bundeskanzler Dr. Kamel haben heute vormittag den österreichisch-polnischen Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet. Daraus schloß sich eine Aussprache über die Gesamtheit der Polen und Oesterreich interessierenden Fragen, die volles Einvernehmen ergab.

Auch die kleinste Anzeige hat Erfolg.

Vollwertige Nahrungsmittel sind Maggi's Suppenwürfel. In der gleichen Weise, wie die erfahrene Hausfrau in der Küche ihre Suppen kocht, werden Maggi's Suppen im großen aus den besten Rohstoffen mit peinlicher Sorgfalt hergestellt. Forum schmecken sie auch so gut. 1 Würfel 18 Pfg.

Baumwollmusline Wollmusline Kleiderzephyre Kminderlinnen in allen modernen Webarten und Farben, in bekannter reicher Auswahl und billigst bei Reinhold Hayer, Altensteig.

Altensteig. Gießkannen Blumengießkannen rund und oval Friedhofsgießkannen Gartengießkannen grün lackiert ovale verzinkte Gießkannen empfiehlt Henbler Eisenwarenhandlung.

Altensteig. Von einetreffenen größeren Sendungen empfehle: Ia. 20% Alg. Stangenkäse in 10 Pfd.-Kartons à 55, 60, 65 Pfg., in 30/50 Pfd.-Kisten à 50, 55, 60 Pfg., in 1/4, 1/2, 3/4 reifer Ware Chr. Burghard jr.

In ein hiesiges Geschäftshaus wird zu baldigem Eintritt ein ehliches Mädchen von nicht unter 20 Jahren, das schon gedient hat und kochen kann, gesucht. Angebote unter H an die Expedition ds. Blattes.

Drucksachen jeder Art, liefert schnell W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig. Gesucht werden 50-100 Zentner Haber gut eingebracht, unberegnet, ev. auch in kleineren Posten. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

500 Mark von Geschäftsmann gesucht, gegen guten Zins u. Sicherheit. Offerten unter P. L. an die Exped. ds. Blattes. 2 schöne Säuer-schweine feht dem Verkauf aus Adam Saur, Rohrdorf b. Nagold.

Sehe meinen Braun-wallachen dem Verkauf aus. Michael Waldsch, Jünzbrunn. Predigtbücher sind zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung.

Ämtliche Bekanntmachungen. Marktverbot.

Der am 22. April ds. Js. in Bernau fällige
Vieh- und Schweinemarkt
wird aus feuchtpolizeilichen Gründen
verboten.

Nagold, den 16. April 1926.

Oberamt: Dr. Merkt,
Ratmann.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehemaligen Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Bezirk Nagold.

Morgen Sonntag, nachmittags punkt
2 Uhr findet im Traubensaal in Nagold die
nächste ordentliche

Generalversammlung

des ganzen Bezirks statt, wozu außer den Orts-
gruppenvorständen auch sämtliche Mitglieder
freundlichst eingeladen werden. Nichtmitglieder
sind ebenfalls willkommen.

Tagesordnung:

1. Referat der Kameradin Käthe
Biedermann, Göppingen.
2. Bericht des Schriftführers und
Bezirks-Kassiers.
3. Verschiedenes (Bezirksangelegen-
heiten usw.)

Der Bezirksvorsitzende.

Achtung!

➔ Zum ersten Male in Altensteig
Mache die hiesigen u. auswärtigen Ei- wohner dar- auf auf-
merksam, daß ich mit meiner, der Neuzeit entsprechenden

Salon-Flotten-Schaukel

hier auf dem Marktplatz aufgestellt genommen habe.
Der Betrieb ist Samstag, Sonntag und Montag eröffnet.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein
Der Bes.: Wilh. Schwenold.
Wunderbares Notenorchester, die neuen Schlager
spielend. — Abends effektvolle Beleuchtung.

Ettmannswiler.



Haus- und Liegenschaftsverkauf

Am Samstag, den 24. April 1926, nachmittags 2 Uhr
verkauft Anna Schönhardt Witwe auf dem Rathaus ihr
einstockiges

Bohn- und Delonomie-Gebäude nebst 7 ar 14 qm Gras- und Baum-Garten

beim Haus, aus freier Hand. Es findet voraussichtlich nur
ein Verkauf statt.

Im Auftrag:
Ratsschreiber Kübler.

Geschäfts- und Wohnhaus

In Altensteig wird, möglichst in der Poststraße, ein
zu kaufen gesucht. Angebote bis heute Samstag unter
der Aufschrift „Geschäftshaus“ an die Geschäftsstelle ds.
Blattes erbeten.

Lichtspiele „Grüner Baum“ Altensteig.

Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung gebe ich
hiemit davon Kenntnis, daß ich in meinem Saal

Lichtspiele

eingerrichtet habe. Ich werde bemüht sein, stets gute,
einwandfreie Filme zur Vorführung zu bringen und lade
zum Besuch der Lichtspiele Jedermann freundlichst ein.
Die Eröffnung erfolgt am Samstag, abends 8 Uhr
mit dem Programm:

Der Zugspitzflug 1925

und

Der letzte Mohikaner.

Am Sonntag nachm. 4 Uhr Vorführung für Kinder.
Am Sonntag Abend 8 Uhr für Erwachsene.

Eintrittspreise für Erwachsene: II. Platz 70 Pfg. I. Platz (mit
Bühne) 1.— Mk. Kinder zahlen einen Einheitspreis von 40 Pfennig
Saalöffnung je 1/2 Stunde vor Spielbeginn.
Eingang durch den Garten.

L. Kappler, „zum grünen Baum“.

Der junge Herr aus der
Umgebung, welcher am
30. März in Altensteig eine
Waschgarnitur kaufte, mit
Zahlungsverprechen am
Ostermontag, wird hiemit
aufgefordert, bis spätestens
24. April die Sache zu be-
reinigen, andernfalls müßte
gerichtliche Anzeige erfolgen,
da der Ver. einen unrich-
tigen Namen angegeben hat.



Kirchliche Nachrichten.
S. Miseric., 18. April 1926,
Vormittagsgottesdienst um
10 Uhr mit Predigt über
Hebr. 13, 20 und 21.
Christenlehre mit d. Töchtern
um 11 Uhr.
Abends 8 Uhr Gemeinschafts-
stunde.
Am Mittwoch Abend 8 Uhr
Bibelstunde im Lutheraal.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 18. April 1926,
vormittags 1/2 10 Uhr Bee-
digungsgottesdienst vormittags
11 Uhr Sonntagsschule,
abends 8 Uhr Predigtgottes-
dienst.
Mittwoch, den 21. April,
abends 8 1/2 Uhr Bibel- und
Gebetstunde.

für
Persil Wollwäsche.
Schon in kalter
Lauge erzielen
Sie den schön-
sten Erfolg!

Egenhausen.
Am Sonntag, den
18. dieses Mts., im
Gasthaus „z. Ohjen“



Tanz-Unterhaltung

wozu höflichst einladet
Kapelle Theurer, Nagold.

Wörnersberg.
Am kommenden Sonntag, den 18. April

Künstler-Konzert

wozu freundlichst einladet
Seeger z. Anker.

Reiche Auswahl
Vorhänge
abgepaßt und am Stück, bei
Chr. Krauss.

Altensteig.
Fußboden- und Täfer-Riemen
aus Lannen- und Fochenhelz.
Ia. amerik. Oregon-Riffs
astrein, mit aufrechtstehenden Jahrestingen.
Ia. amerik. Red- u. Pitsche-Pine
sowie Buchen- und Eichenparkett
beziehen Sie billigt von
G. Schneider, am Bahnhof.
Schlacken
arob und gesiebt, zum Auffüllen der Balkenfache und für
Betonzwecke
bei Obigem.

Allemal: **Rahma-buttergleich!**
MARGARINE

